

Interview des Glattalers mit dem Ressortvorsteher Planung + Bau

Die Rekurrenten der IG gegen das Hochbauprojekt «Zentrum Benglen» werfen der Gemeinde vor, bis heute keine sachliche Auseinandersetzung mit deren Einwänden gegen das Projekt geführt zu haben. Ihre Stellungnahme dazu?

Viktor Niederöst: Der Verhandlungspartner beim Hochbauprojekt ist die Bauherrschaft. Die Gemeinde Fällanden wurde bezüglich des Hochbauprojektes bisher nicht kontaktiert, d.h. es wurde keine Anfrage für eine gemeinsame Sitzung gestellt. Zum laufenden Rechtsverfahren kann die Gemeinde zurzeit keine Stellung nehmen.

Ein Rekurrent und Fachmann hat zusammen mit einem Verkehrsplaner von Implenia den Entwurf überarbeitet und verbessert. Warum wurde darauf gar nicht eingegangen, bzw. blieb die Präsentation unkommentiert?

Die Gemeinde hat mehrere Besprechungen zum Strassenprojekt mit dem Rekurrenten, Verkehrsexperten und der Implenia geführt. Das Projekt wurde intensiv diskutiert und die aus Sicht der Gemeinde, der Bauherrschaft und der Kantonspolizei optimalste Lösung wurde festgelegt. Forderungen des Rekurrenten zu Themen die mit dem Strassenprojekt Zentrum Benglen nicht im Zusammenhang stehen wurde jedoch nicht behandelt. Zudem lehnte es der Gemeinderat ab, eine vom Rekurrenten vorgeschlagene Vereinbarung mit weitgehenden materiellen und finanziellen Forderungen zu unterzeichnen, mit denen der Rekurrent bereit gewesen wäre, seine Einsprachen gegen die Projekte Strassen- und Hochbau zurückzuziehen.

Warum hat die Gemeinde jede Verhandlung mit den Rekurrenten ausgeschlossen und stattdessen den Rechtsweg gewählt?

Der Rechtsweg wurde durch den Rekurrenten, nicht die Gemeinde, gewählt. Die Gemeinde hat mehrere Besprechungen zum Strassenprojekt mit dem Rekurrenten sowie Verkehrsexperten und der Implenia geführt.

Können Sie ganz und gar hinter dem jetzigen Projekt stehen? Laut Rekurrenten schafft es neue Gefahrenquellen und verletzt Empfehlungen der Strassenbaunormen. Beispiele sind die zu engen Parkplätze oder die Platzierung der Glasentsorgung an einer gefährlichen Stelle ohne Gelegenheit zum Parkieren.

Die Gemeinde ist erfreut, dass die geplanten Fahrbahnhaltestellen mit Mittelinsel realisiert werden können. Dadurch steht der Vorplatz der Siedlung den Anwohnern zur Verfügung. Die Ausweitung der Tempo-30-Zone an die Ortseinfahrt erhöht zusätzlich die Sicherheit für die Bengler und Benglerinnen. Das Strassenprojekt wurde durch die VBZ und die Kantonspolizei

eingehend geprüft und genehmigt. Die geplanten Parkplätze sind Bestandteil des Hochbauprojekts der Implenia und somit Teil des laufenden Rechtsverfahrens, aus diesem Grund kann die Gemeinde diesbezüglich keine Stellung nehmen.

Das Bundesgericht ist in ihrem 10-seitigen Entscheid auch materiell auf das Strassenprojekt eingetreten. Es stützt die Entscheide der Gemeinde in allen Punkten. Im Strassenprojekt der Gemeinde ist ein Parkplatz bei der Sammelstelle geplant. Im Vorschlag des Rekurrenten fehlt diese Parkierungsmöglichkeit.

Das Projekt soll laut Rekurrenten auch viele Flüchtigkeitsfehler aufweisen. Beispiel: Der Brunnen, der bestehen bleiben muss, steht direkt unter dem Fenster einer neuen potentiellen Wohnung. Man könnte ihn aber problemlos um ein paar Meter versetzen.

Die Frage bezieht sich auf das zurzeit laufende Rechtsverfahren zum Hochbauprojekt. Aus diesem Grund kann die Gemeinde dazu derzeit keine Stellung nehmen. Das Baurekursgericht wird die Einwände der Rekurrenten prüfen.

Dem Bau von Implenia wurde ein Areal-Bonus zugesprochen, d.h. die Ausnützung kann höher ausfallen als für diese Zone vorgesehen. Warum verdient der Bau diesen Bonus?

Arealüberbauungen sind in allen Wohnzonen und Wohnzonen mit Gewerbeanteil zulässig, wenn sie die Anforderungen gemäss Art. 22ff der Bau- und Zonenordnung erfüllen. Die Gemeinde Fällanden hat zur Beurteilung von Arealüberbauungen per 1. November 2008 zudem eine Empfehlung erlassen. Das Bauprojekt wurde entsprechend dieser Empfehlung geprüft.

Wie geht es jetzt weiter? Bzw. wann wird frühestens gebaut?

Der Termin zur Umsetzung des Strassenprojekts wird zum jetzigen Zeitpunkt mit der Firma Implenia Development AG diskutiert. Spätestens nach Abschluss des Rechtsverfahrens im Hochbauprojekt wird das rechtskräftige Strassenprojekt umgesetzt.